

Regulatorischer Ausblick 2026

Stand Dezember 2025



**CLIMATE
CONNECTION**

powered by **EWR**

Agenda

Inhalt

Willkommen & Vorstellung Moderatoren, Agenda und Climate Connection

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Energie

Lieferkettenmanagement

Kreislaufwirtschaft

Vorstellung Cubemos Lösungen

Q&A

Nachhaltigkeit geht nicht weg. Sie verlagert sich von der Unternehmens- auf die Produktebene und fördert die Kreislaufwirtschaft

Bisherige Regulierung adressiert(e)
v.a. die Unternehmensebene

CSRD, CS3D, EU-Taxonomie usw. werden
über Omnibus wohl auf weniger als
1000 Unternehmen reduziert



**Zukünftige Regulierung adressiert
die Produktionsebene**

PPWR, ESPR, IED 2.0 sind bereits in
Kraft und werden sukzessive ergänzt



Konformitätsbestätigung und DPP
(PCF, LCA, Recycling-Quote, Materialherkunft)

CS3D, Design for Recycability
(Vollendung der 10-R-Strategien)

2026

2027

2028

2029

- CSRD 1. Welle
- EUDR (EntwaldungsVO)
- Industriestrompreis
- Strompreiskompensation

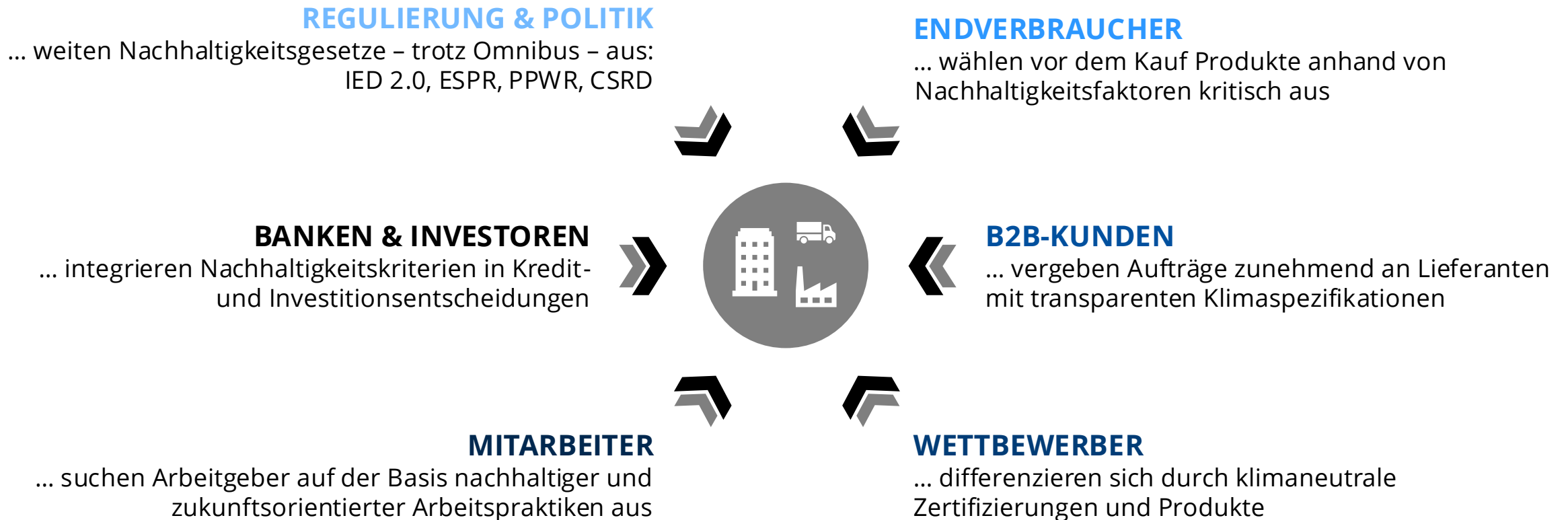
- KWG-Regelung zu ESG-Risikoplänen (aka Transf.)
- PPWR (VerpackungsVO)
- ESPR (Ökodesign-VO)
- ESPR DA Eisen & Stahl
- EUDR (EntwaldungsVO)

- BImSchG (IED 2.0)
- CSRD 2. Welle
- ESPR DA Textilien, Möbel
- ESPR Reparierbarkeit
- EU-Reg Shipment of Waste
- EPR Scheme

- EU-Tax volle Anwendung
- CS3D
- PPWR Design for Recycling
- ESPR DA Kühlgeräte
- ESPR DA Elektromotoren

- ESPR DA Recyclingquoten Elektro (-geräte)
- ESPR DA Sammelquote Einweg Getränkeverpackungen
- ESPR DA Lichtquellen

Nachhaltigkeit ist (und bleibt) ein kritischen Erfolgsfaktor – aus Gründen der Regulatorik, der Ökonomie und der Resilienz



*Die Omnibus-Verordnung zielt darauf ab, Nachhaltigkeitsvorgaben für CSRD, EU-Taxonomie und CSDDD zu vereinfachen sowie die Berichtspflichten zu reduzieren.

Climate Connection: Wir sprechen Klima Klartext

Zugeschnitten auf Sie als deutscher Mittelstand, in Ihrer Sprache, fokussiert auf Ihre Bedürfnisse

Sinnvoll.

Wir fokussieren das **kurzfristig Notwendige** mit Blick auf das **langfristig Sinnvolle**.

Pragmatisch.

Wir **reduzieren die Komplexität** durch ein **unternehmerisches, pragmatisches Vorgehen**.

Kosteneffizient.

Wir nutzen **digitale Tools, KI und Standards** für **schnelle, gesetzeskonforme Ergebnisse**.

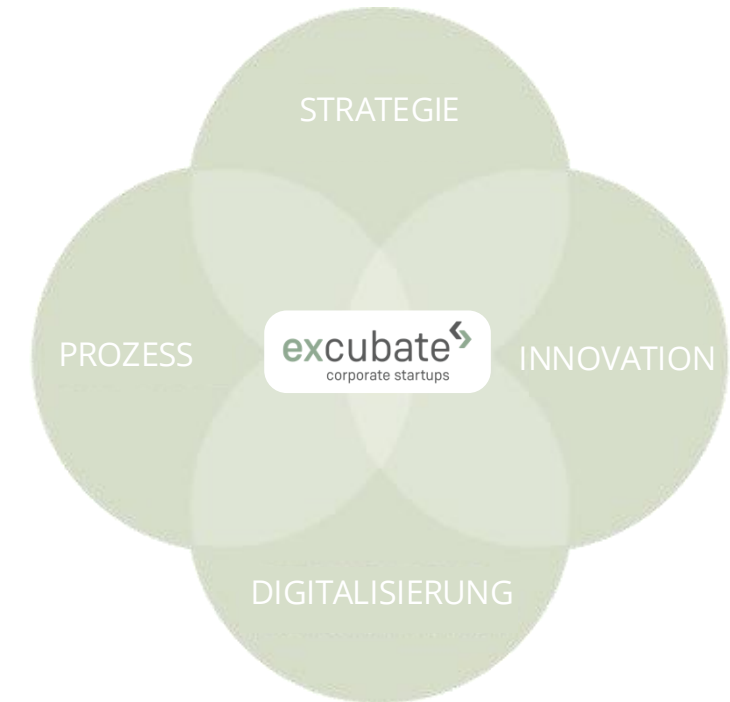
Climate Connection als regionales Joint Venture von EWR und Excubate bietet ein Ende-zu-Ende Lösungsportfolio für Nachhaltigkeit

ENERGIE-EXPERTISE UND UMSETZUNGSFÄHIGKEIT AUS UND IN DER REGION



110+ Jahre Erfahrung im Energiesektor,
Betrieb von Versorgungsinfrastruktur, 130+ Kommunale Partner

INDUSTRIEÜBERGREIFENDE BERATUNGSKOMPETENZ UND DIGITAL-KNOWLEDGE



200+ Projekte im Kontext Nachhaltigkeit, Innovation und Strategie, 10+ Jahre Beratungserfahrung, 80+ Kunden



- Klammer um Ökosystem
- Beratender Lösungspartner mit Nachhaltigkeits- und Digitalkompetenz

Unser Produktportfolio umfasst alle erfolgskritischen Nachhaltigkeitsbereiche, von Regulatorik bis hin zur Maßnahmenumsetzung

Dekarbonisierung	Erhebung Energie- und CO ₂ -Verbräuche		Ableitung Dekarbonisierungsstrategie, inkl. Machbarkeit		Priorisierung und Planung Umsetzungsmaßnahmen		Begleitung der Umsetzung	
ESG-Strategie	ESG-Setup		Softwareauswahl & -implementierung		EcoVadis-Optimierung		Branchenanalyse Industrie, Kunden, Wettbewerb, ...	
CSRD-Bericht	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	Stakeholder-Dialog / Validierung	Kennzahlenerhebung	Nachhaltigkeitsstrategie	Maßnahmenkatalog	CSRD- Berichterstellung		
VSME-Bericht	Definition Berichtsumfang		THG-Bilanz & Szenarioanalyse		Kennzahlenerhebung		VSME-Berichterstellung	
EU-Taxonomie	Taxonomiefähigkeitsanalyse		Konformitätsprüfung		Klimarisikoanalyse		Bausteinberechnung & -erstellung	
Lieferantencompliance LkSG / CSDDD / EUDR	Betroffenheitsanalyse		Benchmarking & Nachweiserhebung		Risikobewertung		Prozessierung & Berichterstellung	
Kreislaufwirtschaft ESPR/PPWR	Status-Quo-Analyse	Datenerhebung (PCF und Rohstoffe)	Konformitätsbestätigung nach PPWR	Digital Product Passport (DPP)	Publikationspflichten			
THG-Bilanz	Datenerhebung		Emissionsberechnung		Plausibilitätsprüfung		THG-Bilanz Berichterstellung	
Science Based Targets	Scoping		Zielentwicklung			Validierung		
Transformationsplan	Begleitung Förderantrag	Ist-Analyse inkl. THG-Bilanz	Strategie & Zieldefinition	Maßnahmendefinition	Umsetzungsplanung			
Energiemanagement ISO 50001	Status-Quo-Analyse	Messstellenkonzepte	Strategie Entwicklung	Software Auswahl	Rolloutplan	EnMS-Implementierung	Interne Audits	
Umweltmanagement ISO 14001/EMAS	Status-Quo-Analyse	Identifikation Leckagen	Identifikation hohe Verbraucher	Strategieentwicklung	Ableitung Maßnahmen	Rollout	Interne Audits	

Passgenau, flexibel und effizient:

- Alle Leistungen **modular** buchbar
- Bedarfsgerecht **begleitend als Coach** oder **umsetzend als Berater**
- Jeder Service ist auch als **White-Label-Lösung** erhältlich
- Alle Leistungen durch **digitale Tools** unterstützt
- **Nachhaltigkeit s-Management as a Service** für Kunden ohne Kapazität

Agenda

Inhalt

Willkommen & Vorstellung Moderatoren, Agenda und Climate Connection

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Energie

Lieferkettenmanagement

Kreislaufwirtschaft

Vorstellung Cubemos Lösungen

Q&A

CSRD-Verhandlungsposition und politischer Rahmen

- **Zielbild:** Omnibus-Reform positioniert CSRD klar auf Entlastung und Wettbewerbsfähigkeit
- **Scope-Shift:** Rat und Parlament tendieren zu deutlich höherem Schwellenwert (Diskussion: >1.000 MA + 450 Mio. EUR Umsatz), Herausnahme börsennotierter KMU, Value Chain Cap
- **Proportionalität:** Verhandlungsmandate betonen weniger Kaskadierung in die Lieferkette und geringere indirekte Berichtspflichten für KMU
- **Prozessstand:** Parlament und Rat haben ihre Positionen abgestimmt; finale Beschlussfassung am 16.12.2025

EFRAG-Entwurf vereinfachter ESRS-Standards

- **Datenkürzung:** EFRAG reduziert den Standardumfang um rund zwei Drittel – offiziell –57 % Pflichtdatenpunkte (bei Wesentlichkeit) und –68 % insgesamt durch Streichung aller freiwilligen Angaben
- **Wesentlichkeit:** Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird vereinfacht (klarere Anleitung, weniger Dokumentationsaufwand, besser prüfbar) und soll Proportionalität stärken.
- **Ausnahmen:** Neue Erleichterungen (z. B. Weglassen bei „unverhältnismäßigem Aufwand“) schaffen Spielraum, bergen aber Risiko für uneinheitliche Anwendung ohne enge Leitplanken
- **Zeitplan:** Überarbeitete ESRS liegen bei der Kommission; Prüfung und Konsultation ca. 6–9 Monate, danach Annahme per delegiertem Rechtsakt – Anwendung ab Geschäftsjahr 2027, optional früher ab 2026 (noch offen)

Nationale CSRD-Umsetzung wird sich voraussichtlich verzögern – Unternehmen müssen 2026 zunächst mit Übergangsunsicherheit rechnen

IN DISKUSSION



- **Unklarheit:** Nationale Detailregeln fehlen noch und Unternehmen müssen mit Nachjustierungen rechnen
- **Verschiebung:** Erstberichts-pflichten rücken für viele faktisch Richtung Geschäftsjahr 2027
- **Prüfung:** Umfang und Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsprüfung sind national noch offen
- **Doppelspurigkeit:** Abstimmungsaufwand und Inkonsistenzen durch parallele europäische und nationale Gesetzgebung
- **Handlungsdruck:** Trotz Verzögerung sollten Unternehmen vorbereitet bleiben, um EU-Vereinfachungen umzusetzen

Nicht über die Regulatorik, aber Kunden, Banken und Öffentlichkeit verlangen Nachhaltigkeitsangaben. VSME als pragmatische Lösung anerkannt.

Der Status Quo

- Die **Omnibus-Verordnung erleichtert** für insbesondere **KMU** die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- **Komplexe Pflichten** wie CSRD und EU-Taxonomie werden **zurückgeschraubt**



Das große ABER

- Für Unternehmen unterhalb der CSRD-Schwellen prüft EU-Kommission die Einführung eines **freiwilligen Berichtsstandards** per delegiertem Rechtsakt
- Dieser freiwillige Standard soll auf dem von EFRAG entwickelten **VSME-Standard** basieren – es ist aber noch offen, ob und wie dies kommt
- **Externe Stakeholder** wie Banken oder Kunden fragen vermehrt Nachhaltigkeitsdaten an



Die LÖSUNG

Der **VSME-Standard** ermöglicht eine **pragmatische Nachhaltigkeitsberichterstattung** mit der externe Stakeholderanfragen abgedeckt werden und einer möglichen **Verpflichtung** des Berichtsstandards vorgegriffen werden kann



Der VSME als pragmatischer und effizienter Nachhaltigkeitsstandard, der dem Mittelstand einen gangbaren Zwischenweg für die Berichterstattung anbietet

VSME

- Der VSME-Standard basiert auf dem CSRD-Standard – in **identischer, vereinfachter** oder **reduzierter** Form
- Alles, was von KMU ggf. bereits zur Nachhaltigkeitsregulatorik durchgeführt wurde, kann **nahtlos überführt** werden
- VSME basiert auf dem Gedanken, einen ‚**Shielding-Mechanismus**‘ zu schaffen – ein **Schutzschild** für KMU vor der wachsenden Komplexität von Anforderungen aus der Lieferkette, von Banken oder sonstigen Geschäftspartnern
- Der VSME-Bericht lässt sich über **2 Optionen mit unterschiedlichem Tiefgang** erstellen:
 - **Option 1:** Basic Module
 - **Option 2:** Ergänzung um Comprehensive Module

VSME	Basic Module (B-Modul)
▶	Als Kern des VSME-Berichts deckt das Modul die Mindestanforderungen der Nachhaltigkeit ab; Themen:
B1 – B2	Rechtsform, Standort, Nachhaltigkeitsrichtlinien
B3 – B7	Energieverbrauch, Emissionen, Wasser, Abfall
B8 – B10	Mitarbeiterzahlen, Gesundheit & Sicherheit, Weiterbildung
B11	Korruptionsfälle
VSME	Comprehensive Module (C-Modul)
▶	Als mögliches Zusatzmodul wird eine umfassende ESG-Datenbasis erstellt, wie sie zunehmend von Banken, Investoren und Großkunden gefordert wird; Themen:
C1 – C2	Geschäftsmodell, Märkte, Nachhaltigkeitsstrategie
C3 – C4	Klimaziele, -risiken, -anpassung
C5 – C7	Führungsdiversität, Menschenrechtsrichtlinien & -verletzungen
C8	Umsätze aus sensiblen Sektoren (Rüstung, Tabak, fossile Energie)
C9	Geschlechterdiversität in der Führungsebene

Agenda

Inhalt

Willkommen & Vorstellung Moderatoren, Agenda und Climate Connection

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Energie

Lieferkettenmanagement

Kreislaufwirtschaft

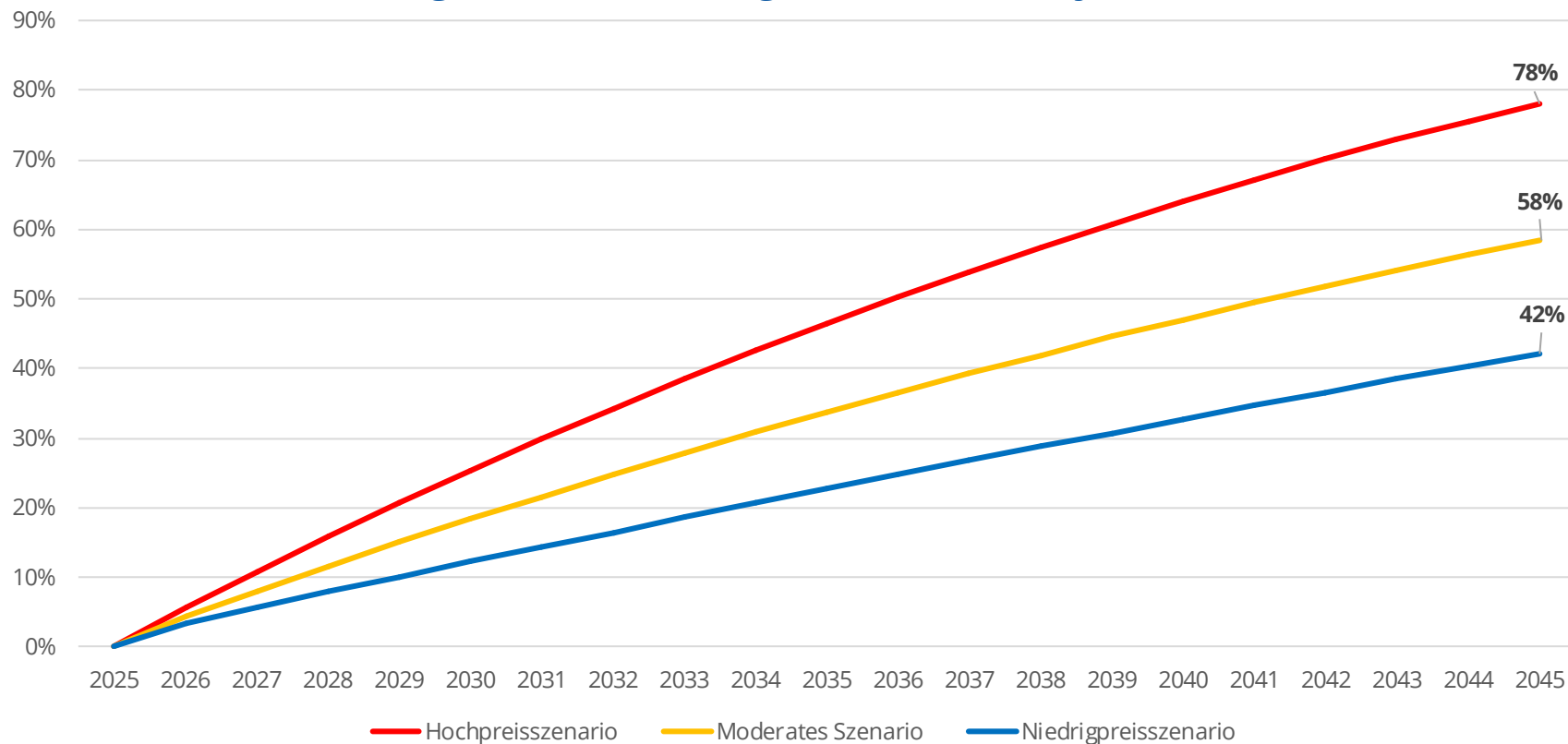
Vorstellung Cubemos Lösungen

Q&A

Energiekosten für Unternehmen werden weiter steigen, für Erdgas und Strom um mind. 42% - Energieeffizienz und Dekarbonisierung notwendig

BEISPIEL

Prozentuale prognostizierte Preissteigerung jährlicher Energiekosten im Vergleich zum Basisjahr 2025



Quellen: u.A. Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), Emissionsberichterstattungsverordnung (EBeV) 2030, Umweltbundesamt

Getroffene Annahmen und Erläuterungen*:

- Europäisches Emissionshandelssystem (ETS II) bepreist CO₂-Emissionen für Erdgas und Graustrom
- Gasnetzentgelte steigen aufgrund höherer Abschreibungsvolumen
- Stromnetzentgelte steigen aufgrund Netzausbau und Integration dezentraler erneuerbarer Energien
- CO₂-Preis und Netzentgelte variieren und steigen je nach Szenario
- Hoch- und Niedrigpreisszenario bilden Kostenbandbreite

Beispielhafte Rechnung für Unternehmen: Anstieg der Energieebenkosten bis 2045 durch geförderte moderate Investitionen teilweise abfangen

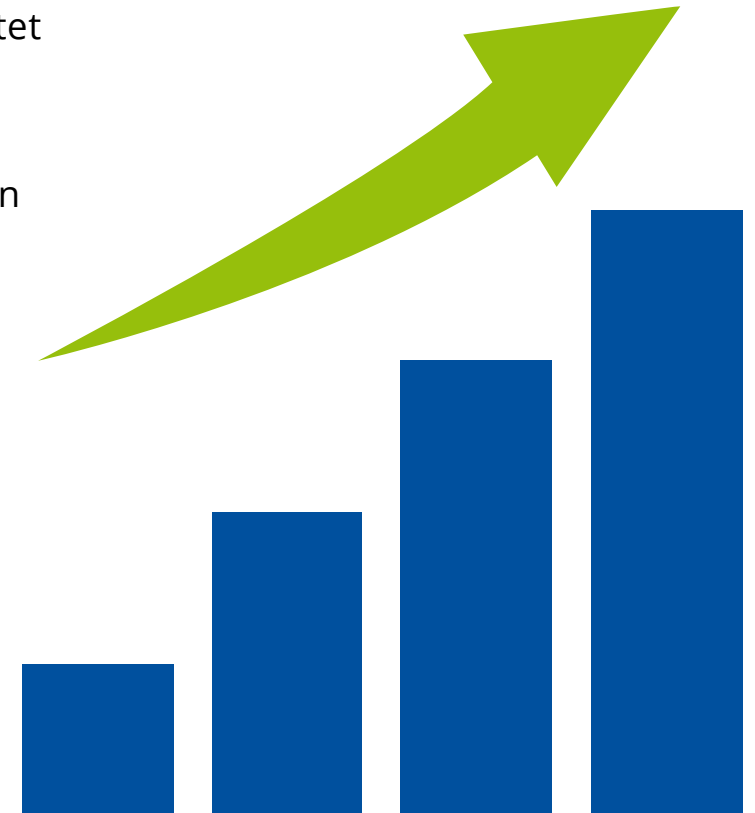
BEISPIELRECHNUNG

Ausgangslage

- Handel und Mengen-Regulierung der **CO2-Zertifikate** in Sektoren Wärme und Verkehr wurde auf 2028 auf **europäische Ebene** (ETS II) verschoben – stetiger Preisanstieg erwartet
- Stetiger **Anstieg der Gasnetzentgelte** durch geringeren Absatz, Verteilung auf immer weniger Kunden und verkürzte Abschreibungsdauern der Gasnetze
- Massiver Stromnetzausbau, Netzmodernisierung sowie Integration erneuerbarer Energien tragen zu einem langfristigen **Anstieg der Stromnetzentgelte** bei

Lösung

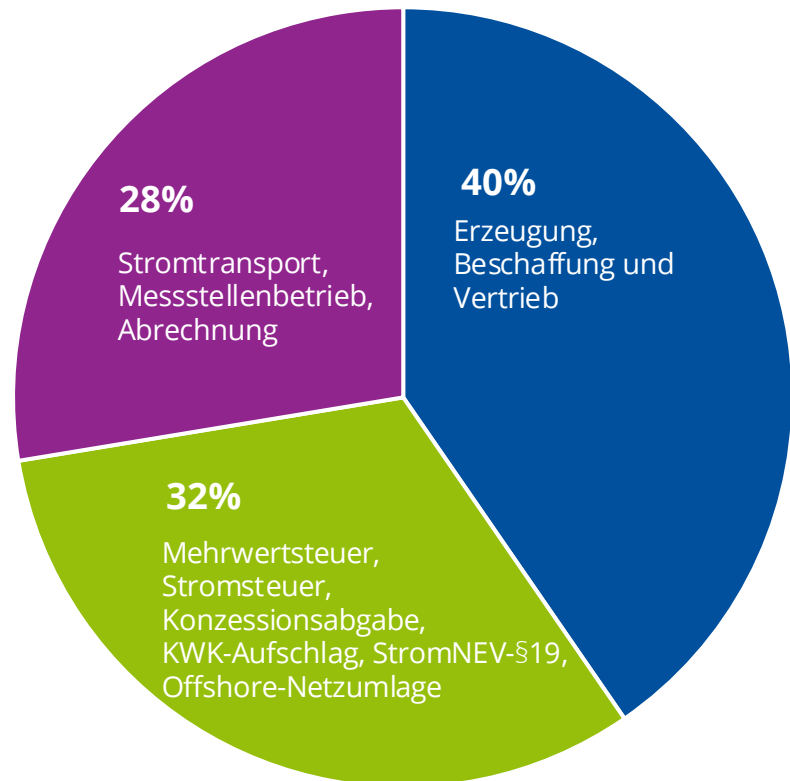
- Status Quo Analyse durch **Treibhausgas-Bilanzierung** und Ermittlung von **Hotspots**
- Frühzeitige **Investitionen in Dekarbonisierungsmaßnahmen** wie die Pacht von PV-Anlagen und Wärmepumpen amortisieren sich zunehmend und lohnen sich auch bei **geringen Energieverbräuchen**
- **Pacht-Lösung** ermöglichen **Planungssicherheit** und **Risikominimierung** bei **geringem Kapitaleinsatz**
- Bei Erdgas- und Stromverbrauch von jeweils 1GWh/Jahr können im Niedrigpreisszenario in nächsten 20 Jahren € 5 Mio. durch Pachtlösungen eingespart werden
- **Förderung** von bis zu **70%** der anfallenden Dienstleistungskosten für die externe Unterstützung der **Erstellung** eines **Transformationsplans**



Bundesregierung diskutiert verschiedene Instrumente, um steigenden Kosten entgegenzuwirken; diese sind an ökologische Gegenleistungen geknüpft

IN DISKUSSION

Strompreis Zusammensetzung 2025



■ Stromerzeugung ■ Steuern & Abgaben ■ Netzentgelte

Industriestrompreis

- Bundesregierung strebt ab dem 01.01.2026 einen subventionierten Strompreis für energieintensive Unternehmen an
- Ziel: Wettbewerbsfähigkeit für Branchen wie Chemie, Metall, Glas, Keramik, Zement, Batterie/Halbleiter zu stärken
- Betroffene Unternehmen sollen nur 0,05 €/kWh für die Hälfte des jährlichen Verbrauchs bezahlen
- Hälfte dieser Subvention ist in die Transformation zu reinvestieren

Strompreiskompensation

- Förderinstrument zur Kompensation indirekter CO₂-Kosten besonders energieintensiver Unternehmen bis 2030
- Anwendungsbereich soll ausgeweitet werden
- Bis zu 75% der indirekten CO₂-Kosten können gefördert werden
- Unternehmen müssen "ökologische Gegenleistungen" erbringen, z.B. Maßnahmen zur Einführung eines Umwelt-/Energiemanagements
- Nicht mit Industriestrompreis kombinierbar

Netzentgeltentlastung

- Bundesregierung plant ab 2026 einen Zuschuss von 6,5 Mrd. € aus dem KTF, um Netzentgelte zu senken
- Niedrigere Stromsteuer für Unternehmen vom Mittelstand, bis hin zu großen Unternehmen
- Abschließende Beratungen im Bundesrat stehen noch vor Inkrafttreten aus

Managementsysteme als Antwort auf EnEFG und IED 2.0: Energieeffizienz und Umweltsystematisch verbessern

EnEFG (Energieeffizienzgesetz)

Fokus: Energieeffizienzpflichten & systematischer Umgang mit Energieverbrauch

- Schärft Effizianforderungen für Unternehmen mit >7,5 GWh Energieverbrauch pro Jahr
- Verpflichtet zur Einführung eines Energiemanagementsystems (ISO 50001) oder EMAS als strukturelle Grundlage
- Erfordert Identifikation & Umsetzung wirtschaftlicher Effizienzmaßnahmen
- Steigert Transparenz über Energieflüsse, Kostenhebel und Einsparpotenziale und zwingt Unternehmen zu kontinuierlicher Verbesserung

IED 2.0 (Industrieemissionsrichtlinie)

Fokus: Integrierte Umweltsteuerung, Dekarbonisierung & verschärfte Compliance

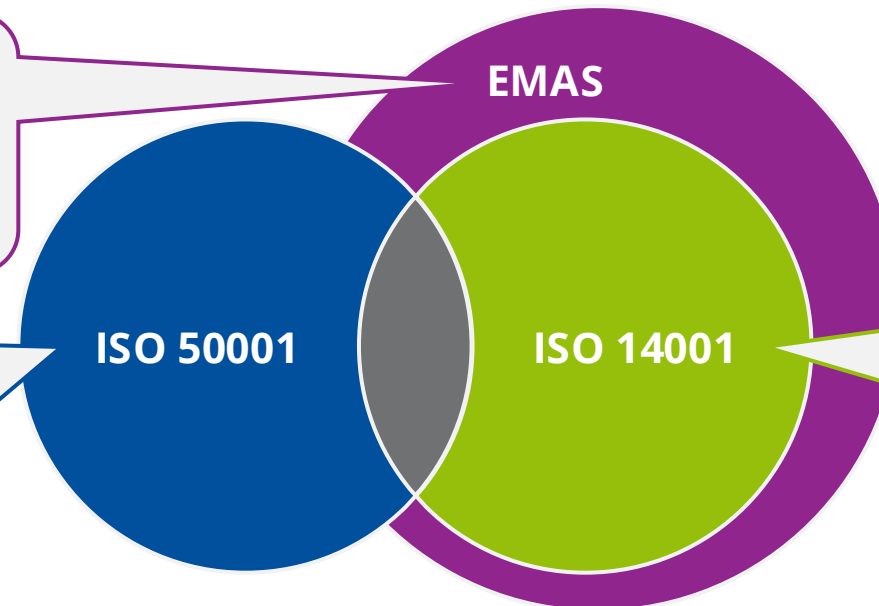
- Setzt deutlich höhere Anforderungen an Emissionen, Energieeffizienz und Umweltsystematisch für genehmigungspflichtige Industrieanlagen.
- Verlangt Transformationspläne (Energieeffizienz, Emissionsminderung, Klimaneutralität) mit klaren Meilensteinen.
- Stärkt Monitoring- und Berichtspflichten, inklusive betrieblicher Leistungsindikatoren (Energie, Emissionen, Umweltwirkung).
- Erhöht den Compliance-Druck und macht ein systematisches Umweltmanagement praktisch unverzichtbar.

Integriertes Energie- und Umweltmanagement - erfüllt Anforderungen aus EnEFG & IED 2.0

- Systematischer Rahmen für Umweltsteuerung, Risikoanalyse und Leistungsindikatoren
- Unterstützt Transformationspläne, Monitoring- und Dokumentationspflichten der IED 2.0

Systematische Energieeffizienz - operative Antwort auf das EnEFG

- Fokus auf Energieverbrauch, Effizienzmaßnahmen und kontinuierliche Verbesserung
- Liefert geforderte Strukturen für Monitoring, Bewertung und Nachweis nach EnEFG



Struktur für Umweltsystematisch & Compliance - zentrale Antwort auf die IED 2.0

- Systematischer Rahmen für Umweltsteuerung, Risiko-analyse & Leistungsindikatoren
- Unterstützt Transformations-pläne, Monitoring- & Dokumentationspflichten der IED 2.0

Agenda

Inhalt

Willkommen & Vorstellung Moderatoren, Agenda und Climate Connection

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Energie

Lieferkettenmanagement

Kreislaufwirtschaft

Vorstellung Cubemos Lösungen

Q&A

CSDDD im Omnibus: Weniger betroffene Unternehmen und gelockerte Pflichten, trotzdem empfehlen sich geeignete Lieferkettenprozesse

IN DISKUSSION

Feb 2025

Omnibus:
Vereinfachung und Verschiebung der CS3D-Pflichten



Nov 2025

Parlament:
Unterstützung des Ratslinie durch z.B. Vorschlag höherer Schwellenwerte



Jun 2025

Rat: Verengung des Anwendungsbereichs und Fokussierung der Sorgfaltspflichten auf eigene Tätigkeiten, Tochterfirmen und Geschäftspartner



Ausblick 2025/26

Trilog: Laufende Schlussverhandlungen und Umsetzung in nationales Recht voraussichtlich in 2026



- **Betroffenheit sinkt:** Diskutierte Schwellenwerte von 5.000 MA und 1,5 Mrd. € Umsatz im Jahr
- **Indirekte Verpflichtung:** Viele Mittelständler sind nicht direkt betroffen, aber bleiben indirekt durch Banken- oder Geschäftspartner gefragt.
- **Zeitgewinn, aber Unsicherheit:** Anwendung wird zeitlich nach hinten geschoben; jedoch hängen Details vom Trilog ab
- **Empfehlung:** ESG-Risikoscreening in der Lieferkette unabhängig von erlassener Gesetzgebung, um Sorgfaltspflichten einzuhalten und CSDDD-konforme Strukturen und Prozesse aufzubauen

Ablösung des LkSG: Übergangsphase bis 2027 – danach gilt das CSDDD-Umsetzungsgesetz

IN DISKUSSION

Nationales CSDDD-Umsetzungsgesetz

Status-quo

- **Geltung:** LkSG bleibt bis zur CSDDD-Umsetzung in Kraft
- **Berichtspflicht:** Berichtsabgabe faktisch gestoppt; Streichung gesetzlich für 2026 vorgesehen.
- **Vollzug:** BAFA kontrolliert kaum und sanktioniert nur bei gravierenden Fällen.
- **Pflichten:** Sorgfaltspflichten laufen unverändert weiter (Risikoanalyse, Prävention/Abhilfe, Beschwerde, etc.)

Übergangsphase

Übergangsregime („LkSG light“):

Bis zur CSDDD-Umsetzung bleibt das LkSG materiell bestehen, aber es wird **administrativ entschärft**:

- die externe Berichtspflicht soll gestrichen werden
- der Vollzug ist politisch auf ein Minimum begrenzt
- Sanktionen sollen in der Übergangszeit grundsätzlich nicht erfolgen – außer bei gravierenden Menschenrechtsverstößen.

Planungshorizont für Unternehmen:

Durch die EU-Verschiebung („Stop-the-clock“) startet die Anwendung der CSDDD voraussichtlich erst 2028:

- nationale Umsetzung der CSDDD wird bis Mitte 2027 erwartet
- Unternehmen haben somit 2026/27 Zeit, bestehende LkSG-Strukturen zu stabilisieren und CSDDD-fähig auszubauen
- Derzeit keine Berichtslasten für Unternehmen
- Empfehlung: Änderungen EU-Gesetzgebung verfolgen

- **Koalitionsziel:** Politisch ist festgelegt, dass LkSG nahtlos durch ein CSDDD-Umsetzungsgesetz ersetzt werden soll und nicht parallel fortbesteht
- **Zeitplan:** Deutschland muss die CSDDD bis 26.07.2027 in nationales Recht überführen; das neue Umsetzungsgesetz wird daher spätestens 2027 erwartet
- **Übergangslogik:** Bis zur Ablösung wird das LkSG bürokratisch entschärft (u. a. Streichung der Berichtspflicht, zurückhaltender Vollzug), damit keine Doppelpflichten entstehen, wenn CSDDD kommt
- **Inhaltliche Angleichung:** Die spätere Neuregelung wird sich eng an der finalen CSDDD (inkl. Omnibus-Reform) orientieren

Trotz Verschiebung und Vereinfachung bleibt die EUDR verbindlich – 2026 ist das entscheidende Vorbereitungsjahr für die Umsetzung

IN DISKUSSION

- **Rechtslage:** Seit Juni 2023 in Kraft zielt die EUDR darauf ab, dass Rindfleisch, Soja, Kaffee, Kakao, Palmöl, Kautschuk, Holz usw. nur noch entwaldungsfrei in die EU importiert werden dürfen.
- **Überarbeitung der Verordnung:** Am 04.12.2025 haben Rat und Parlament eine vorläufige Einigung zur gezielten Überarbeitung der EUDR getroffen.



Vorbereitungsjahr 2026	Mikro- und Kleinunternehmen	Weitere Nachschärfungen
<ul style="list-style-type: none">• Unternehmen haben voraussichtlich bis zum 30.12.2026 Zeit, um ihre Systeme aufzusetzen<ul style="list-style-type: none">• Geodaten & Rückverfolgbarkeit bis zur Anbau-/ Abholzungsfläche• Interne Due-Diligence-Prozesse• Schnittstellen zum EUDR-IT-System• Anpassung an „first-player-only“-Prinzip in der Lieferkette	<p>Profitieren 2026 von vereinfachten und später greifenden Pflichten:</p> <ul style="list-style-type: none">• einmalige Erklärung;• Anwendung erst Mitte 2027 <p>müssen aber dennoch Daten zu Herkunft und Legalität ihrer Produkte bereithalten.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Kommission wurde verpflichtet, bis 30.04.2026 „Vereinfachungsbericht“ vorzulegen, der Aufwand und Bürokratie bewertet und bei Bedarf weitere Anpassungen vorschlägt• 2026 bleibt politisch volatil: Es kann zusätzliche Klarstellungen, Leitlinien oder kleinere Anpassungen geben, ohne dass das Grundziel der EUDR in Frage gestellt wird.

Agenda

Inhalt

Willkommen & Vorstellung Moderatoren, Agenda und Climate Connection

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Energie

Lieferkettenmanagement

Kreislaufwirtschaft

Vorstellung Cubemos Lösungen

Q&A

Nachhaltigkeit geht nicht weg. Sie verlagert sich von der Unternehmens- auf die Produktebene und fördert die Kreislaufwirtschaft

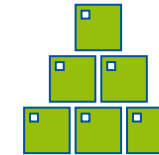
Bisherige Regulierung adressiert(e)
v.a. die Unternehmensebene

CSRD, CS3D, EU-Taxonomie usw. werden
über Omnibus wohl auf weniger als
1000 Unternehmen reduziert



**Zukünftige Regulierung adressiert
die Produktionsebene**

PPWR, ESPR, IED 2.0 sind bereits in
Kraft und werden sukzessive ergänzt



Konformitätsbestätigung und DPP
(PCF, LCA, Recycling-Quote, Materialherkunft)

CS3D, Design for Recycability
(Vollendung der 10-R-Strategien)

2026

2027

2028

2029

- CSRD 1. Welle
- EUDR (EntwaldungsVO)
- Industriestrompreis
- Strompreiskompensation

- KWG-Regelung zu ESG-Risikoplänen (aka Transf.)
- PPWR (VerpackungsVO)
- ESPR (Ökodesign-VO)
- ESPR DA Eisen & Stahl
- EUDR (EntwaldungsVO)

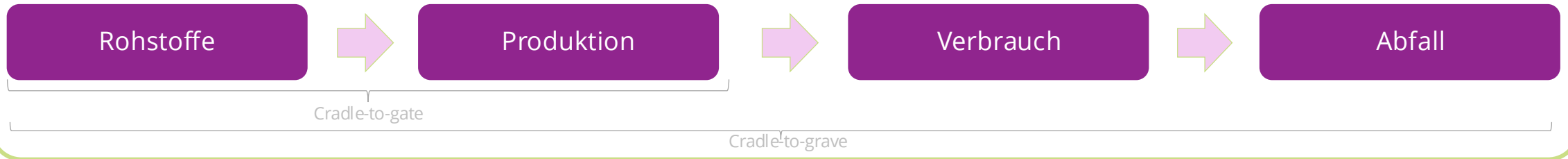
- BImSchG (IED 2.0)
- CSRD 2. Welle
- ESPR DA Textilien, Möbel
- ESPR Reparierbarkeit
- EU-Reg Shipment of Waste
- EPR Scheme

- EU-Tax volle Anwendung
- CS3D
- PPWR Design for Recycling
- ESPR DA Kühlgeräte
- ESPR DA Elektromotoren

- ESPR DA Recyclingquoten Elektro (-geräte)
- ESPR DA Sammelquote Einweg Getränkeverpackungen
- ESPR DA Lichtquellen

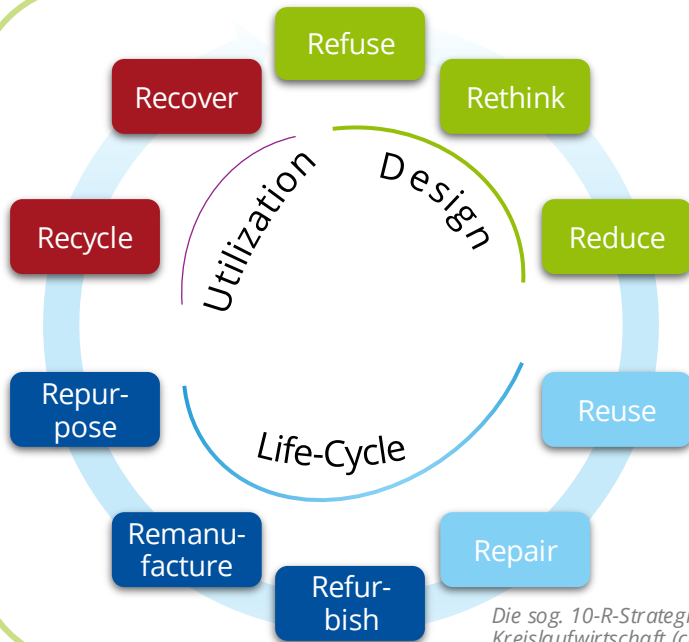
Von einer bisher eher linearen Wirtschaft soll sich Europa in eine Kreislaufwirtschaft entwickeln, die auf Wiederverwendung setzt

Lineare Wirtschaft



VS

Kreislaufwirtschaft



Die sog. 10-R-Strategien beschreiben das System der Kreislaufwirtschaft (cradle-to-cradle)

EU Commission: „Another element of the Clean Industrial Deal (beside affordable energy and boosting demand for clean products) is **circularity** which aims to reduce waste and extend the life of materials by promoting recycling, reuse, and sustainable production. Maximising EU's limited resources and reducing overdependencies on third-country suppliers for raw materials is crucial for a competitive and resilient market.

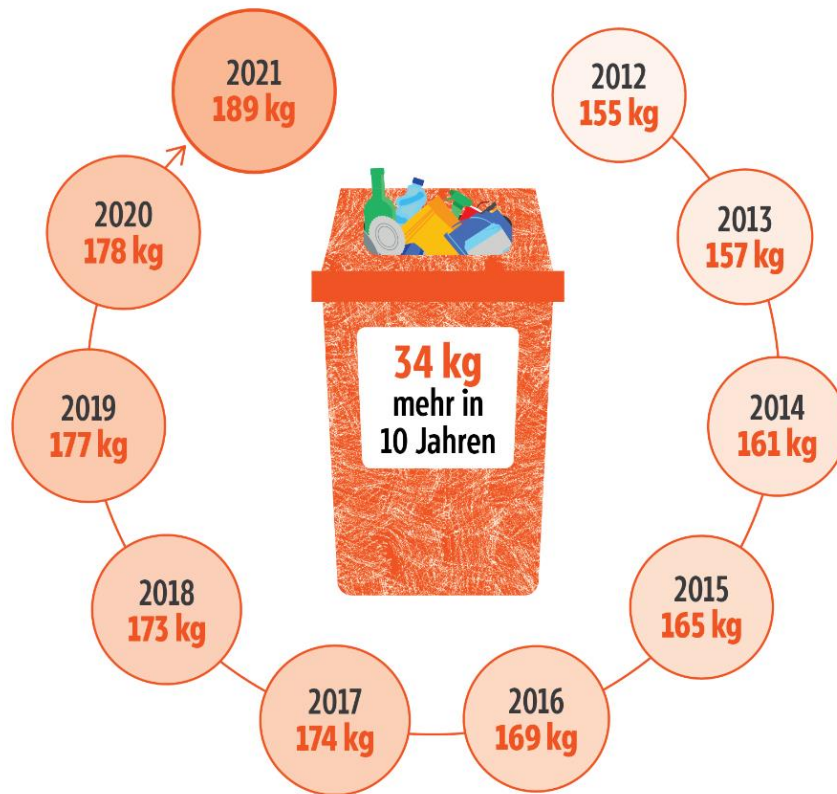
(...)

Raising the amount of circular-used materials from 11,8 to 24% in 2030.“

Von der Wegwerfgesellschaft zum Recycling – EU-Strategie zur Kreislaufwirtschaft wirkt Rohstoff- und Ressourcenknappheit entgegen

Verpackungsabfälle in der EU

Kilogramm pro Person

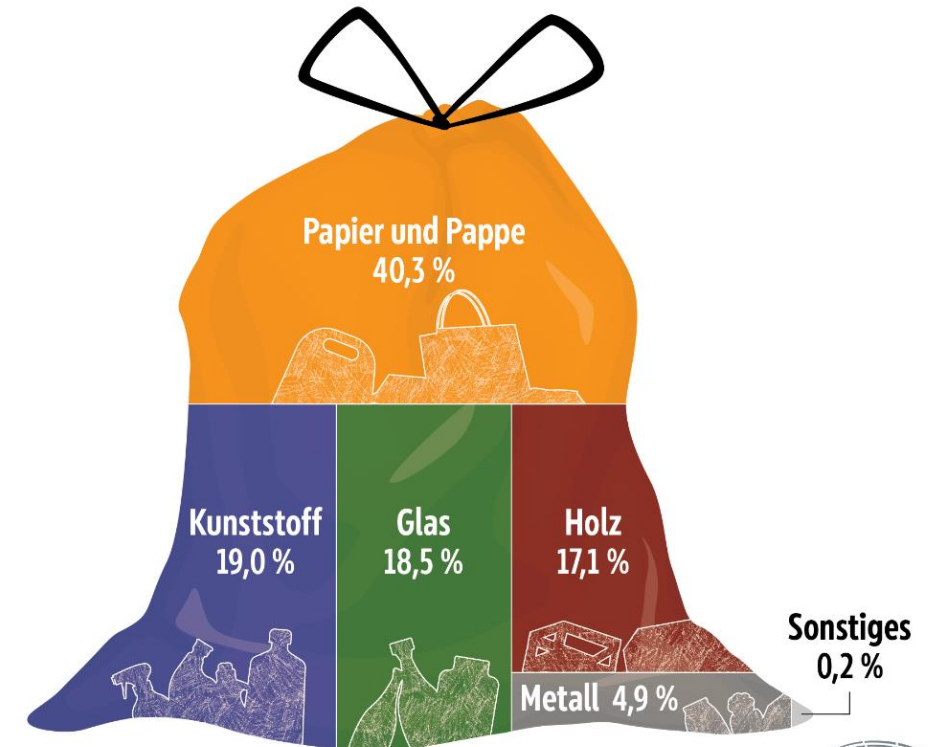


Quelle: Eurostat [env_waspac] - neueste verfügbare Daten (2021)



In der EU anfallende Verpackungsabfälle nach Verpackungsmaterial

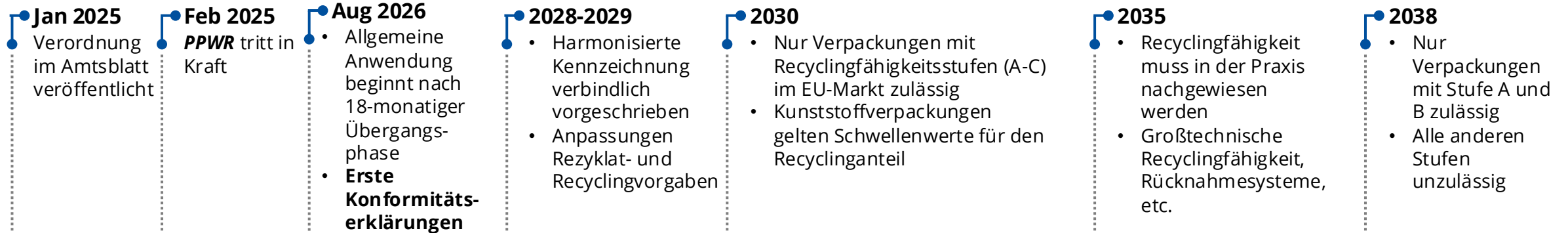
84 Millionen Tonnen im Jahr 2021



Quelle: Eurostat [env_waspac] - neueste verfügbare Daten (2021)



Von der PPWR verpflichtet werden alle Unternehmen, die Verpackungen oder verpackte Produkte erstmals in der EU in Verkehr bringen



i Wesentliche Elemente der PPWR:

- **2026:** Konformitätsbestätigung
- **2026:** PFAS-Grenzwerte
- **2027:** Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR)
- **2027:** Verbot von Leerverpackungen
- **2029:** Pfandsysteme
- **2030:** Recyclingfähige Lebensmittelverpackungen mit **Mindest-Rezyklatanteilen**

ESPR: Digitaler Produktpass und Ökodesign-Pflichten machen Kreislauffähigkeit zum Marktzugangskriterium – weniger Spielraum, mehr Designverantwortung

Phase 1 - Konformität

- **Marktzugang:** ESPR-Konformität wird Zulassungsvoraussetzung für betroffene Produkte
- **Stufenplan:** Pflichten kommen produktgruppenweise über delegierte Rechtsakte
- **Mindestniveau:** Anforderungen zu Haltbarkeit, Reparatur, Effizienz, Recycling, Rezyklat, Stoffen
- **Nachweis:** Konformität muss dokumentiert und prüfbar sein

Phase 2 – Digitaler Produktpass

- **Pflicht:** DPP wird verbindlich je Produktgruppe ab 2026/27.
- **Inhalte:** Pass bündelt Material-, Stoff-, Reparatur-, Recycling- und Herkunftsdaten.
- **PCF:** Produkt-CO₂-Fußabdruck wird für viele Gruppen Pass-Pflichtinfo.
- **Zugriff:** Daten rollenbasiert nutzbar (Kunden, Reparatur, Recycling, Behörden).
- **Technik:** Zugang über QR/NFC + Produkt-ID.

Phase 3 – Design for Recycling

- **Kreislaufdesign:** Entwicklung wird auf Wiederverwendung, Reparatur und Recycling ausgerichtet
- **Materialwahl:** Fokus auf trennbare, sortenreine, schadstoffarme Materialien
- **Rezyklat:** Anteile können verbindlich vorgegeben werden
- **Lebensdauer:** Ersatzteile & Demontagefähigkeit sichern längere Nutzung
- **Rücklauf:** Ziel ist hochwertiges Recycling gestützt durch Pass-Daten

Unsere Top 5 No-Regret Moves als robuste Sofortmaßnahmen, die sich unabhängig vom finalen Regulierungsstand sofort auszahlen

1

Regulatorik aktiv monitoren: Politische und regulatorische Entwicklungen laufend verfolgen, die Relevanz für eigenes Geschäftsmodell bewerten und daraus interne Entscheidungen ableiten

2

Umsetzung steuern: Regulatorik-Roadmap bis 2027/28 mit Verantwortlichkeiten, Budget, Meilensteinen und Prüfbarkeit aufsetzen – inkl. Szenarien für Vereinfachungen/Scope-Änderungen.

3

Klima- & Kreislaufdaten aufbauen: CCF/PCF systematisch erheben und Materialherkunft, Rezyklatanteile und Zirkularitätskennzahlen aufsetzen – als Datengrundlage für ESPR und PPWR

4

Übergang planen: Klimatransitionsplan entwickeln und in die Unternehmenssteuerung integrieren – mit konkreten Zielen, Maßnahmen und Monitoring.

5

Lieferkette im Griff: Risikobasiertes Lieferketten-Screening verankern (direkte Partner zuerst, skalierbar) plus Präventions-/Abhilfeprozesse – unabhängig von LkSG-Übergang oder CSDDD-Start.

Agenda

Inhalt

Willkommen & Vorstellung Moderatoren, Agenda und Climate Connection

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Energie

Lieferkettenmanagement

Kreislaufwirtschaft

Vorstellung Cubemos Lösungen

Q&A

Kontaktieren Sie uns



Climate Connection
Lutherring 5
67547 Worms



+49 6241 848-488



info@climateconnection.de



climateconnection.de



Holger Lehnen

Manager

E: holger.lehnen@climateconnection.de

T: +49 176 57723616



Dr. Timo Eberle

Projektleiter

E: timo.eberle@climateconnection.de

T: +49 157 85558615



**CLIMATE
CONNECTION**

powered by **EWR**